



EDITORIAL

Jugenddroge Alkohol

«Täglich werden drei bis vier Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Spital eingeliefert» schreibt die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme. Gravierend dabei sei, dass das Rauschtrinken schon bei 14-Jährigen einsetze. Sie berichtet von einer Jugend, die mit einer erschreckenden Selbstverständlichkeit ein Recht auf den Wochenendrausch einfordert. 5,6% der 13- und 14-jährigen Schülerinnen und 10,1% der gleichaltrigen Schüler sind gemäss Statistik in ihrem Leben mindestens zwei Mal betrunken gewesen. Der statistische Alkoholspiegel der Schweizer Jugend steigt von Jahr zu Jahr. Alkohol ist ein Problem, das Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen betrifft. Die Verantwortung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen liegt einerseits bei den Eltern aber auch beim Umfeld der Heranwachsenden. Die Gemeinde kann sie dabei aktiv unterstützen, indem sie ein optimales und breit abgestütztes Netz bereitstellt, in dessen Rahmen und Schutz sich die Kinder und Jugendlichen entwickeln können.



Die Jugendkommission unserer Gemeinde hat vor allem die Suchtprävention als Zielsetzung. Sie hat in diesem Frühjahr eine Arbeitsgruppe beauftragt, gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtprävention Massnahmen zu entwickeln, um den Alkoholmissbrauch zu bekämpfen (siehe Seite 11).

Jugendkommission, Jugendarbeit, Schule und Gemeinderat setzen alles daran, gemeinsames vernetztes und zielgerichtetes Handeln zu ermöglichen. Dabei steht die optimale Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten im Vordergrund. Denn Erfolg kann sich nur einstellen, wenn alle am gleichen Strick ziehen.

Jugendkommission, Jugendarbeit, Schule und Gemeinderat setzen alles daran, gemeinsames vernetztes und zielgerichtetes Handeln zu ermöglichen. Dabei steht die optimale Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten im Vordergrund. Denn Erfolg kann sich nur einstellen, wenn alle am gleichen Strick ziehen.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Zwar nicht im eigenen Stück
Wald, aber dennoch im
geliebten Grünen: Sepp Gut.



Er schwärmt vom «guten Klassengeist», dabei war er selber einer

Er ist der amtsälteste Lehrer in Adligenswil und wird jetzt pensioniert: Sepp Gut. Über 40 Jahre lebte und erlebte er den Schulbetrieb. Und nicht nur das. Er ist und war Bankverwalter, Förster, Fussballer, Regisseur, Maler, Kunstliebhaber und Familienmann. In einer Person.

Damals. Ja, damals wars ein Ereignis, in der Schule zum ersten Mal Schulfunkradio zu hören. Oder einen Diavortrag zu zeigen, was indessen erst möglich war, als die Schülerinnen und Schüler Wolldecken mitbrachten, um den Raum verdunkeln zu können. Das waren Erlebnisse, ja Ereignisse. Auch das, als die Schule in der Fernsehsendung «Karussell» auftrat und alle – Lehrer wie Schüler – fürchterlich nervös waren und vor lauter Aufregung feuchte Hände hatten. Heute würde dergleichen nur noch ein müdes Lächeln hervorrufen. Sepp Gut ist seit dem Schuljahr 1963/64 Lehrer in Adligenswil, und damit ist er der amtsälteste. «Alt» passt freilich gar nicht zu dem grossgewachsenen, sportlichen Mann, der mit seinen 64 Jahren agil und modern wirkt.

Er spricht über Klassengrössen – er unterrichtete schon mal 48 Kinder in einem Raum – mit Bedacht und sagt: «Das war kein Problem.» Der Primarlehrer lehrte in einem bäuerlichen Umfeld, damals hatte die Gemeinde noch 700 Einwohner, und es gab Heuferien. Heute ist alles anders, die Diskussionen über Klassengrössen und andere bildungspolitische Belange wollen nicht abreißen, doch Sepp Gut lässt nichts auf die Schule kommen, denn: «Die Gesellschaft verändert sich, die Schule folglich ebenso.» Der Primarlehrer liess sich zum Oberstufenlehrer ausbilden, heute Reallehrer genannt. Das bedeutete für ihn eine neue Herausforderung und war Motivation,

weiterzukommen. Für ein Studium hätten als junger Familienvater Zeit und Geld nicht gereicht. Einer seiner Kollegen beschreibt Sepp Gut als «hoch geschätzten Lehrer mit einer klaren Linie» und als «begnadeten Zeichnungs- und Werklehrer». Komplimente, die ihn freuen dürften. Denn er ist – bald war – Lehrer mit Leib und Seele. Er freut sich immer wieder aufs Neue, wenn er ehemalige Schülerinnen und Schüler trifft und diese begeistert von der Schulzeit erzählen. Ein Pädagoge mit einer immensen Erfahrung. Was würde er angehenden Lehrerinnen und Lehrern mit auf den Weg geben? Junge Lehrkräfte seien oft zu kumpelhaft und machten auf «jung». Das gehe seiner Ansicht nach nicht: «Schüler wollen einen Chef (über den sie auch mal schimpfen können)», ist er überzeugt. «Eine Distanz in gesundem Mass, das würde ich empfehlen.»

Auch ein Banker

In Sepp Guts Leben gibts und gabs nicht nur die Schule, sondern bei-

spielsweise auch noch die Raiffeisenkasse. Im Haus Obmühle empfing er als nebenamtlicher Bankverwalter in einem zehn Quadratmeter kleinen Büro jeweils nach Schulschluss die Kundinnen und Kunden. Er betreute und verwaltete Kassenbüchlein, Kontokorrente, Hypotheken und Obligationen. Der Tresor war riesig, der dazugehörige Schlüssel ebenso, den er übrigens immer bei sich trug – ebenso wie oft eine ganze Menge Bargeld. Denn die Kundschaft hielt sich oft nicht an die offiziellen Öffnungszeiten. Bauern fragten ihn regelmässig: «Du Sepp, gehst du am Sonntag in die Kirche?» Da wusste Sepp Gut, was Sache ist: Geld und Quittungsblock einstecken und «z'Chile goh», um die Kundschaft nicht hängen zu lassen.

Ohne die Hilfe seiner Frau hätte Sepp Gut nicht zehn Jahre, von 1968 bis 1978, als Bankverwalter schalten und walten können. Als er das Amt abgab, hatte die örtliche Raiffeisenkasse eine stolze Bilanzsumme von mehreren Millionen Franken. Und prompt wurde ein hauptamtlicher Verwalter eingestellt. Übrigens: Sepp Guts Arbeit war sehr wohl entlohnt: Für jede Buchung, also für jede Zeile im Kassenbüchlein, gabs einen Betrag, «wenn ich mich richtig erinnere, etwa zwei Franken». Er war also umsatzbeteiligt. Die Tage zwischen dem 24. Dezember und dem 5. Januar verbrachte der «Hobbybanker» jeweils damit, den Abschluss zu machen – von Hand, versteht sich. Und wenn es ein Jahr war, in dem die Zinssätze schwankten, war das eine aufwändige Sache.

Und ein Kunstliebhaber
Schule und Bank – Geist und Geld – das waren wichtige Stationen in seinem Leben. Aber da gibts noch mehr, viel mehr: Während 35 Jahren spielte

er Fussball, zuletzt beim FC Perlen, so lange, bis ihn eine Hüftoperation quasi ins Offside stellte. Er war OK-Präsident bei Anlässen im Dorf und Theaterregisseur. Und er besitzt 5000 Quadratmeter Land im Meggerwald, das er bewirtschaftet: «Ich holze, säge, pflanze an.» Mit dem geschlagenen Holz kann er gleich das 250-jährige Haus heizen, das er bewohnt. Dem nicht genug. Er ist Kunstliebhaber, «vor allem die Impressionisten und die Expressionisten gefallen mir», schaut sich in der ganzen Schweiz Ausstellungen an und ist zuversichtlich, nach seiner Pensionierung selber wieder zum Pinsel zu greifen. Denn malen tut er auch, vornehmlich Landschaften in Aquarell. Gleich fügt er in seiner bescheidenen Art an: «Nur für mich, nicht für Ausstellungen.» Er freut sich auf seine Pensionierung, und er meint es so, wie er es sagt. Zeit für die Familie, für die drei Enkelkinder, für sein Stück Wald, für Arbeiten am Haus, für einen Schwatz mit seinen vielen Freunden, für Besuche von Kunsthäusern, fürs Malen. Und wenn er ehemaligen Schülerinnen und Schülern begegnet, wird es ein Lächeln auf sein Gesicht zaubern, und er wird vom «guten Klassengeist» schwärmen.

SANDRA BAUMELER

In dieser Ausgabe

Ferienpass: Der Luzerner Ferienpass öffnet diesen Sommer das Tor zur Welt. **2**

Bilderbogen: Aus dem Atelier-Unterricht an der Primarschule. **5**

Abfallproblem: Der Gemeinderat hat ein «Konzept gegen das Littering» verabschiedet. **6**

Von der Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2006 sind die Rechnung 2005 sowie verschiedene Änderungen des Friedhofreglementes genehmigt worden. Zudem sicherten die Versammlungsteilnehmer drei ausländischen Gesuchstellern das Schweizer Bürgerrecht zu.

Die Rechnung der Gemeinde für das Jahr 2005 schloss mit einem Überschuss von Fr. 1 156 126.67 sehr erfreulich ab. Das Budget sah noch ein Defizit von Fr. 450 740.– vor. Das gute Rechnungsergebnis ist insbesondere auf ausserordentliche und einmalige Erträge bei den ordentlichen Steuern sowie bei den Sondersteuern zurückzuführen. Im Weiteren zeigten die eingeleiteten Sparmassnahmen aus dem Spar- und Reformpaket 2006 bereits ihre Wirkung. Aus der Versammlung wurde mehrmals gefordert, den eingeschlagenen Sparkurs fortzusetzen.

Das Friedhof- und Bestattungswesen stammt aus dem Jahre 1983 und musste an die heutigen Verhältnisse angepasst werden. Folgende Gründe führten zu dieser Anpassung:

- verschiedene verwaltungsinterne Veränderungen (Regionalisierung des Zivilstandswesens)
- klare Regelung der Kosten für die Bestattungen
- Anpassung der Grabesruhe für Urnenbeisetzungen analog anderer Gemeinden
- Neugestaltung des Urnengemeinschaftsgrabes
- Anpassung verschiedener Bestimmungen an die kantonale Verordnung über das Bestattungswesen

Zudem sicherten die Versammlungsteilnehmer einer Familie aus Italien und zwei Einzelpersonen aus Deutschland das Schweizer Bürgerrecht bzw. das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil zu.

Kindergarten- und Schülerabos

In den vergangenen Jahren beteiligte sich die Gemeinde an den Kosten des Jugend-Passepartouts für Schülerinnen und Schüler aus den Quartieren Schädri und Kleibnet/Angel mit einem Beitrag. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich auch im Schuljahr 2006/07 mit einem Beitrag von Fr. 100.– an den Kosten des Passepartouts (Kosten Fr. 460.–) zu beteiligen. Bezugsberechtigt sind die Schüler/innen der 1. bis 3. Klasse aus den Quartieren Schädri und Kleibnet/Angel. Der Beitrag kann auf der Gemeindekanzlei Adligenswil gegen Vorweisung des Jugend-Passepartouts bezogen werden.

Für Kindergartenkinder kann ein spezieller Kindergarten-Passepartout zum Preis von Fr. 280.– bezogen werden. Dieses Abonnement ist gültig auf dem direkten Weg des Kindes

von zu Hause bis in den Kindergarten und retour, von Montag bis Freitag ohne offizielle Schulferien. Die Bestellung der Kindergarten-Passepartouts hat bis spätestens 28. Juli direkt an die Gemeindekanzlei Adligenswil (Tel. 041 375 77 77) zu erfolgen. Eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde erfolgt nicht.

Naturschutz

Der Meggerwald weist auf verhältnismässig kleiner Fläche überdurchschnittlich viele schützenswerte Feucht- und Nassbiotope von nationaler und regionaler Bedeutung auf. Von nationaler Bedeutung sind folgende Objekte:

- Forenmoos / Langenried (Gemeinden Adligenswil und Meggen)
- Forenmoos (Gemeinden Adligenswil und Meggen)
- Weiherried (Gemeinde Udligenswil)

Zwölf weitere Objekte sind von regionaler Bedeutung (drei Objekte Gemeinde Adligenswil, vier Objekte Gemeinde Udligenswil und fünf Objekte Gemeinde Meggen).

Für die Betreuung dieser Schutzgebiete haben die Gemeinden Adligenswil, Meggen und Udligenswil (als Auftragnehmer) mit dem Staat Luzern, vertreten durch die Dienststelle Umwelt und Energie, Abteilung Natur und Landschaft (als Auftraggeberin), einen Vertrag abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich jährlich auf max. Fr. 3360.–, hievon kommen die Bundes- und Kantonsbeiträge in Abzug. Die Restkosten werden von den Gemeinden Adligenswil, Meggen und Udligenswil je zu einem Drittel übernommen.

WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER

Betreuerin für Mittagstisch

Als Nachfolgerin von Charlotte Oesch hat der Gemeinderat Elisabeth Schilter-Meyer, Rütliweid 9, Adligenswil, als Betreuerin für den Mittagstisch gewählt. Sie wird ihre Stelle per 20. August 2006 antreten. Wir heissen Elisabeth Schilter-Meyer herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei der neuen Arbeit.

Der Mittagstisch wird im neuen Schuljahr 2006/07 wie folgt geöffnet sein: Mo, Di, Do und Fr, jeweils 11.30 bis 13.30 Uhr. Die Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

Luzerner Ferienpass 10. Juli bis 20. August 2006

Die ganze Welt in fünf Wochen

Der Luzerner Ferienpass öffnet dir diesen Sommer das Tor zur Welt. Während den sechs Sommerferienwochen kannst du alle öffentlichen Verkehrsmittel, Freibäder und Museen in der Ferienpassregion gratis benutzen (Grundangebot).

Ab der zweiten Woche

Und nicht nur das: Du kannst in fünf Wochen auch Asien, Amerika, Europa, Afrika und Australien entdecken! Zum Beispiel Feuer- und Trommelnacht erleben, Aborigines-Armbänder basteln oder den Schatz des Mayakönigs von Tikal suchen. Das alles im Ferienpasszentrum im Tribschen, dem Weltdorf. Im Weltdorf kannst du ebenfalls spielen, basteln oder grosse Abenteuer erleben. Du kannst auch das Kidscafé besuchen oder sogar mitarbeiten. Neu werden schon am Vormittag Bastel- oder Spielangebote durchgeführt.

Über 170 Besichtigungen

Um zu erfahren, wie der Honig entsteht, wie die vbl-Waschanlage funktioniert oder wie ein Feuer gelöscht wird, kannst du die verschiedenen Besichtigungen besuchen. Das ganze Angebot siehst du im Programmheft oder im Internet: www.StadtLuzern.ch/Ferienpass

Alle Informationen findest du im Programmheft, welches deine Lehrperson Ende Juni erhält. Beim Kauf eines Ferienpasses bekommst du dein eigenes Programmheft.

Startknall

Am 17. Juli 2006 um 14 Uhr wird das Weltdorf eröffnet. Mit einer riesigen Süssigkeitenbombe und einem Rummelplatz mit vielen Spielen und Gewinnchancen. Von 15 bis 17 Uhr wer-

den alle Wochenmarken 2 Franken günstiger angeboten.

Ferienpasszentrum, das Weltdorf

Ab 18. Juli bis 18. August 2006 auf dem Schulhausareal Wartegg, Bus Nrn. 6/7/8 bis Wartegg. Jeweils Montag bis Freitag, 10.00 bis 17.00 Uhr, offen.

Die Wahl: Grundpass oder Ferienpass, ab 6 bis 18 Jahren

Grundpass:

Ab 1. Ferienwoche erhältlich und kostet 10 Franken. Du kannst das ganze Grundangebot nutzen. Freieintritte in die Bäder und Museen und Freifahrt mit Schiff, Zug und Bus im ganzen Ferienpassgebiet.

Ferienpass:

Ab 2. Ferienwoche erhältlich und kostet 15 Franken. Inbegriffen ist das Grundangebot sowie alle Angebote im Ferienpasszentrum und die Besichtigungen. Mit dem Ferienpass kannst du die Nachtangebote oder das Kinderkino besuchen.

Finanzierung

Der Luzerner Ferienpass wird von der Stadt Luzern organisiert und von folgenden Gemeinden und Institutionen finanziert: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Horw, Inwil, Kriens, Littau, Luzern, Malters, Meggen, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil, Pro Juventute.

Verkaufsstellen

Die Ferienpässe sind an den folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- vbl-Verkaufsstelle in der Bahnhofunterführung
- Büro des Ferienpasszentrums (ab 17. Juli; Montag bis Freitag, 10 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr)

Bekanntmachung

Aus den Erträgen der «Albert und Ruda Sidler-Perovic-Stiftung Adligenswil» stehen folgende Beiträge zur Verfügung:

- 1. Beiträge an Schweizer Offiziere**
Einwohner der Gemeinde Adligenswil, die im Jahre 2006 Offizier der Schweizer Armee werden, erhalten einen einmaligen Betrag von Fr. 500.–.
- 2. Stipendien**
An notleidende Studenten und Studentinnen, die in Adligenswil ihren gesetzlich geregelten Wohnsitz ha-

Wichtigstes in Kürze:

Grundangebot:
10. Juli bis 20. August 2006
10 Franken /Wochenmarke
Gratisfahrten und Eintritte

Ferienpass:
18. Juli bis 20. August 2006
15 Franken /Wochenmarke
Grundangebot, Besichtigungen, Attraktionen, Nachtabenteuer, Openair-Kinderkino, Spiele im Weltdorf, Kidscafé, Wald-/Strandangebot.

Startknall:
17. Juli 2006, 14.00 Uhr:
Süssigkeitenbombe, Rummelplatz, günstigere Wochenmarken und Gewinnchancen.

Infos auf www.StadtLuzern.ch/Ferienpass oder im Programmheft

Stadt Luzern
Kinder Jugend Familie
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Tel. 041 208 87 04

- Schulverwaltungen Kriens und Emmen
- Gemeindeverwaltung Luzern, Buchrain, Ebikon, Gisikon, Horw, Inwil, Schwarzenberg, Root
- Gemeindekanzleien Adligenswil und Dierikon
- Einwohnerkontrolle Littau, Malters, Meggen, Rothenburg
- Gemeindeammannamt Reussbühl
- Gemeindekasse Udligenswil (nur vormittags)

Das Programmheft wird beim Kauf eines Ferienpasses gratis abgegeben.

Wichtig: Für die Ausstellung deines Ferienpasses benötigen wir ein Foto von dir.

DEIN FERIEPASSTEAM

ben und an einer Universität, der ETH, an einem Technikum oder in einem Priesterseminar studieren, wird ein Stipendium ausgerichtet. Über die Zuteilung der Stipendien beschliesst der Stiftungsrat.

Die Gesuche um Auszahlung von Beiträgen oder Stipendien sind bis spätestens 15. August 2006 beim Stiftungsrat der Sidler-Perovic-Stiftung, c/o Gemeindekanzlei Adligenswil, unter Beilage von entsprechenden Unterlagen, einzureichen.

STIFTUNGSRAT DER SIDLER-PEROVIC-STIFTUNG ADLIGENSWIL



Auskunft und Anmeldung: Irene Sager, Tel. 041 371 16 14. Zusätzliche Anmeldefomulare können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Lebensabend in der Gemeinde verbringen

Der Gemeinderat hat im Januar 2006 eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Sozialvorsteher Hans Lustenberger bestellt. Ihr wurde der Auftrag erteilt, gestützt auf das Altersleitbild 2004, ein Grobkonzept für die Einrichtung von Pflegewohngruppen zu erstellen. Die Arbeitsgruppe wird ihren Bericht bis 30. Juni 2006 dem Gemeinderat vorlegen.

«Wohnen» hat nicht nur bei jungen Familien einen hohen Stellenwert. Immer mehr beschäftigen sich auch ältere Menschen damit, wie und wo sie dereinst ihren dritten Lebensabschnitt verbringen möchten. In der damals für das Altersleitbild durchgeführten Zukunftswerkstatt war das eines der meist diskutierten Themen. Dabei kam klar zum Ausdruck, dass viele Seniorinnen und Senioren ihren Lebensabend am liebsten in der Gemeinde verbringen möchten. Der Gemeinderat hat daher das Thema «Wohnen» als eine der ersten und wichtigsten Massnahmen in der Umsetzung des Altersleitbildes erachtet.

Die Kommission hat sich in der Zwischenzeit an sechs Sitzungen ausgiebig mit diesem Thema befasst und unter der Fachberatung von Ruedi Leuthold, Fachstelle für Gemeinwesenarbeit der Pro Senectute, einen Konzeptentwurf für die Einrichtung von Pflegewohngruppen in der Gemeinde Adligenswil erarbeitet. Wie vorgesehen, wird der Schlussbericht bis Ende Juni dem Gemeinderat zur Genehmigung eingereicht. Anschliessend soll dann die Öffentlichkeit umfassend darüber informiert werden.

**HANS LUSTENBERGER,
SOZIALVORSTEHER**

Ihr Recht auf Ergänzungsleistung

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das übrige Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Diese Ergänzungsleistungen haben nichts mit Fürsorge respektive Sozialhilfe zu tun. Es besteht ein rechtlicher Anspruch. Die Verfassung garantiert jedem Rentner und jeder Rentnerin ein Mindesteinkommen. Jeder Rentenbezüger ist ein Einzelfall. Deshalb lässt sich ein Fall in Franken und Rappen nur schwer darstellen.

Die Regel lautet:

- Zunächst werden die Einnahmen, wozu auch ein gewisser Vermögensverzehr gehört, zusammengezählt.

- Den Einnahmen werden die gesetzlich anerkannten Ausgaben (Pauschalbetrag für Lebensbedarf, Mietzins, Krankheits- und Heimkosten, Krankenkassenprämien) gegenübergestellt.

- Übersteigen nun die Ausgaben die Einnahmen, können Ergänzungsleistungen ausgerichtet werden.

Zögern Sie nicht, bei der AHV-Zweigstelle das ausführliche Merkblatt und ein Anmeldeformular zu verlangen.

Für Fragen steht Ihnen Liliana Paganini, Leiterin AHV-Zweigstelle, Adligenswil, Tel. 041 375 77 62 gerne zur Verfügung.

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben am 30. Juni 2006 geschlossen.

Am Freitag, 30. Juni 2006, be gibt sich das Personal der Gemeindeverwaltung und des Werkdienstes auf den alljährlichen Ausflug. Die Büros bleiben daher den ganzen Tag geschlossen. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen herzlich.

Sprechstunde

Am Donnerstag, 6. Juli 2006, von 17 bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226 im Gemeindehaus Adligenswil statt.

Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen? Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Kantonsstrasse wird auf Vordermann gebracht

Die verschiedenen Stützbauwerke unterhalb der Schäd-rüti und oberhalb Talweg sind Ende April 2006 im Rohbau termingerecht fertig erstellt worden. Momentan werden diese Bauwerke hinterfüllt. Die Gartenbauarbeiten sind initialisiert und werden, sobald die Witterung es zulässt, in Angriff genommen.

Das schlechte Wetter im April und Mai 2006 haben die Dammschüttungs- und Strassenbauarbeiten stark behindert und den Baufortschritt in Verzug gebracht. Die Werkleitungsarbeiten sind zu einem grossen Teil abgeschlossen. Die Arbeiten an der Entwässerung und Kanalisa-



Eine Stützmauer wird erstellt.

tion sind an einigen Stellen noch im Gange. Seit Mitte Mai 2006 werden Strassenabschlüsse versetzt, das Fundations- und Planiermaterial eingebracht. Mit dem Einbau der Beläge wird, sobald der Wassergehalt des Koffermaterials eine optimale Verdichtung zulässt, gestartet.



Aufwändige Arbeiten an der Luzernerstrasse.

Wegen der schlechten Witterung im April und Mai 2006 sind die Arbeiten ca. drei Wochen in Verzug geraten. Mit besonderen Beschleunigungsmassnahmen können die Arbeiten jedoch plangemäss Ende Oktober 2006 (exkl. Deckschichten) abgeschlossen werden.

Im Auftrage der Gemeinde Adligenswil wird die ARGE Lötcher Plus/Batigroup ab Mitte Juli 2006 zusätzlich zu den Arbeiten für den Kanton Luzern die Meteorwasser- und Kanalisationsleitung sowie die Wasserleitung im Abschnitt Talrain bis Kreuzung Buggenacher/Ob-Rütli erneuern. Zudem wird sie im gleichen Abschnitt im Auftrage des Kantons Luzern den Belag instand setzen.

Projekt- und Bauleitung sowie die Unternehmung danken der Bevölkerung und den betroffenen Verkehrsteilnehmern und Grundstückseigentümern für die Geduld und das grosse Verständnis.

PAUL KURMANN, DIENSTSTELLE VERKEHR UND INFRASTRUKTUR (VIF), KANTON LUZERN

Das Steueramt bleibt in Adligenswil

Das Spar- und Reformpaket 2006 enthielt unter anderem auch die Überprüfung einer allfälligen Zusammenarbeit oder Zusammenlegung des Steueramtes mit anderen Gemeinden. Es versteht sich von selbst, dass solche Abklärungen mit möglichen Partnern vertraulich erfolgen müssen.

Gestützt auf die vorgenommenen Abklärungen und erfolgten Berechnungen hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 1. Juni 2006 beschlossen, am Standort Adligenswil

festzuhalten. Folgende Gründe veranlassten den Gemeinderat zu diesem Entscheid:

- Bei einer Auslagerung hätten sich kaum finanzielle Einsparungen ergeben.
- Eine Auslagerung hätte einmalige Kosten von rund Fr. 90 000.– ergeben (EDV-Anpassungen, Umzugskosten usw.).
- Die Bereitstellung eines Kundenschalers mit einem 20%-Pensum hätte jährliche Kosten von rund Fr. 36 000.– zur Folge.
- Eine Auslagerung hätte die Arbeitsabläufe in verschiedenen Aufgabenbereichen der übrigen Verwaltung erschwert.

- Verlust der Kundennähe / Kundenfreundlichkeit.

Im Rahmen des Spar- und Reformpaketes 2006 werden bisherige Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche des Steueramtes verwaltungsintern neu geregelt. Zudem wurde auf den 1. Januar 2006 beim Steueramt ein neues Computerprogramm für eine EDV-unterstützte Steuereinschätzung in Betrieb genommen. Diese Neuerungen führen zu Optimierungen im Bereich Steuerwesen. Die ersten Auswirkungen mit den vorerwähnten Neuerungen werden zu gegebener Zeit ausgewertet, und gestützt auf diese Auswertung wird der Rat allenfalls notwendige Pensenanpassungen vornehmen.

**WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER**

Lehrpersonen jublieren

Auch am Ende dieses Schuljahres dürfen wir einer ganzen Reihe von Lehrpersonen für ihre langjährigen Dienste an unserer Schule gratulieren:

Burkart-Merz Ursi, Sekundarlehrerin	10 Jahre
Meier-Weber Elisabeth, Primarlehrerin	10 Jahre
Peretti-Menghini Cornelia, Fachlehrerin KSS	10 Jahre
Schaffhuser-Werthmüller Heidi, Kindergärtnerin	10 Jahre
Konopka Camenzind Esther, Kindergärtnerin	15 Jahre
Lischer-Schranz Klara, Sekundarlehrerin	15 Jahre
Obrist-Jans Félice, Fachlehrerin KSS	15 Jahre
Bucher Hans, Primarlehrer	15 Jahre
Pfister Pierre, Musiklehrer KSS	15 Jahre
Wüest Albert, Sekundarlehrer	15 Jahre
Zahner-Gnos Edith, Sekretärin	15 Jahre
Vincent-Murer Karin, Kindergärtnerin	25 Jahre
Wüthrich René, Schulleiter KSS	30 Jahre

In der Addition haben diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Arbeitszeit von 200 Jahren für unsere Schule geleistet und ihren Beitrag an die Entwicklung und den guten Stand unserer Schule geleistet. Für diese Verdienste danken wir ihnen herzlich und wünschen ihnen alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Freude an der Arbeit für die Schule und mit den Schülerinnen und Schülern.

Rücktritte auf Ende des Schuljahres 2005/2006

Am 7. Juli 2006, dem letzten Schultag dieses Schuljahres, werden vier verschiedene Lehrpersonen verabschiedet:

Burkart-Merz Ursi, Sekundarlehrerin	Hofer Rahel, Primarlehrerin
Imhasly Nadine, Turnlehrerin KSS	Kläy Brigitte, Logopädin
Pfister Sonya, Sekundarlehrerin	Sigrist Eva, Primarlehrerin
(Austritt 28. Febr. 2006)	Blättler Thaddäus, Primarlehrer
Gut Sepp, Reallehrer	(Pensionierung; siehe auch Seite 1)
Weber Ueli, Sekundarlehrer	(Pensionierung per 28. Febr. 2006)

Im Namen der Schülerinnen und Schüler, der Schulpflege, der Schulleitung und der Lehrerschaft danken wir diesen Lehrpersonen für ihre wertvolle Arbeit an der Schule Adligenswil. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfreuliches in einer neuen Tätigkeit oder im Ruhestand.

Neue Lehrpersonen im Schuljahr 2006/2007

Wir schätzen uns glücklich, im neuen Schuljahr die folgenden neuen Lehrpersonen begrüßen zu dürfen:

Primarschule:
Büchler Simone, Adligenswil
Egger Corinne, Kriens

Sekundarstufe:
Eder Magdalena, Turnlehrerin, Luzern

Egger Nicole, Luzern
Renggli Andrea, Luzern

Bekanntgabe der Klassenzuteilungen/ Elterninformationen

Die Klassenzuteilungen und weitere Informationen (Stundenpläne, Orientierungsschreiben) wurden den Jugendlichen, bzw. ihren Eltern im Verlaufe des Monats Juni zugestellt. Sollten Sie diese Informationen nicht erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Schulsekretariat (Tel. 041 375 77 94).

Schulbeginn am 21. August 2006

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 21. August 2006
Kindergarten: zwischen 09.30 und 10.00 Uhr bis 11.45 Uhr
Primarschule: 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Sekundarstufe I: 09.00 Uhr

Ferienplan

Den neuen Ferienplan erhalten alle Kinder zum Schulanfang von ihrer Lehrperson.

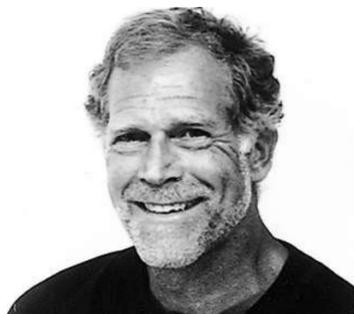
Erreichbarkeit Schulleitung/ Sekretariat während der Ferien

Erste Ferienwoche: 10.–14. Juli 2006
jeweils 08.00–11.45 Uhr
Letzte Ferienwoche: 14.–18. Aug. 2006,
jeweils 08.00–11.45 Uhr

Strahlend in die Pension

Während 26 Jahren hat sich Ueli Weber in den Dienst der Schule Adligenswil gestellt. Jetzt lebt er in einem neuen Lebensabschnitt ohne berufliche Verpflichtungen.

Übers ganze Gesicht strahlend haben wir den Sekundarlehrer Ueli Weber oft gesehen. So erlebten wir ihn schon beim Antritt seiner Stelle an der Schule Adligenswil, als er zu den Glücklichen gehörte, die 1980 im neu erbauten Schulhaus Obmatt I ein Schulzimmer beziehen durften. Ein Leuchten in den Augen war bei ihm auch auszumachen, wenn er einen gelungenen Text gefunden hatte oder wenn er in der weissen Berufsschürze am Experimentiertisch im Naturlehrzimmer stand und mit Kabeln, Fläschchen, Bunsenbrenner und geheimnisvollen Wässerchen hantierte. Ein besonderes Strahlen entlockte ihm kurz vor den letzten Tagen seiner Lehrerlaufbahn die Spielfreude seiner Schülerinnen und Schüler und sein eigener Auftritt als Musiker beim erfolgreichen Schultheater «ZAP» der



Ueli Weber

3. KSS. Jetzt durfte auch die Freude auf die bevorstehende Pension aufgenommen. Ende Februar 2006 war es soweit: Jetzt eröffnete sich für die Ueli Weber die Perspektive auf einen spannenden, neuen Lebensabschnitt ohne berufliche Verpflichtungen. Bis dahin hat sich Ueli Weber während 26 Jahren in den Dienst der

Schule Adligenswil gestellt. Seine besondere Passion galt dabei im Besonderen der Mathematik und der Naturlehre. Tüfteln und mit Akribie nach Lösungen suchen, gehörte zu seinen Stärken und sicher konnte er in diesen Belangen seine Begeisterung als Vorbild an die Jugendlichen weitergeben. Ruhe oder gar Langeweile gab es in diesen langen Jahren kaum. Reformen im Schulwesen und organisatorische Veränderungen an der KSS verlangten bis zum letzten Schultag seinen vollen Einsatz. In unzähligen Schulstunden erfüllte Ueli Weber in seriöser Unterrichtsarbeit seinen fachlichen und erzieherischen Berufsauftrag. Dank dieser umsichtigen Arbeit durften unzählige Jugendliche mit einem gut gefüllten «Schulrucksack» den Schritt in die Lehre oder in eine weiterführende Schule wagen.

Wir danken Herrn Weber für seine langjährige, verdienstvolle Unterrichtstätigkeit an unserer Schule und wünschen ihm für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viel Erfreuliches.

ROLAND SIGRIST

Schuljahr 2006/2007: Lehrpersonen, Schulklokale, Schulzimmer-Nummern

Kindergärten	Klasse	Klassenlehrperson	Schulzimmer	
Sigristenhaus	A	Estermann Cornelia		
	B	Konopka Esther		
	C	Vincent Karin		
	D	Unternährer Jennifer		
Primarschule				
Dorf I	1a	Rüegger Hanni	6/7	
	2a	Bucher Hans	1	
	2b	Hägi Esther	8	
	4d	Gisler Darren	3	
	6b	Fischer Eveline	4	
	Dorf II	1b	Egger Corinne	2
		4a	Zimmermann Moritz	2
		4b	Schaffhuser Beat	25
		4c	Schütz Marie-Theres	11
	Kehlhof Trakt A	5a	Gisler Jolanda	12
5b		Weibel Eveline	24	
6a		Eisserle Roman	14	
3d		Schurr Fabienne	A4	
6c		Soland Marianne	A6	
Kehlhof Trakt B		3a	Büchler Simone	B2
	Kehlhof Trakt C	1c	Meier Elisabeth/ Rohner Corinne	C9
		2d	Gisler Janine	C7
3b		Schaffhuser Gottfried	C5	
	5c	Teufert Claudia / Büsser Gisela	C2	
	Kehlhof Trakt F	2c	Mattle Claudia	F7
		3c	Huber Renate	F5
		3e	Sigrist Käti	F6
6d		Sager Jörg	F3	
Sekundarstufe I				
Obmatt I	1a	Lustenberger Thomas		
	1b	Sigrist Roland		
	1c	Lischer Klara		
	1d	Bacher Trudi		
	1e	Solèr Reto		
Obmatt II	2a	Duner Edi	18	
	2b	Rutishauser Thomas	24	
	2c	Wüest Albert	16	
	2d	Müller René	23	
	3a	Christen Jan	26	
	3b	Kronenberg Sven	27	
	3c	Obertüfer René	25	
	3d	Christen Claudia	17	
3e	Sager Ernst	19		

Gemeinschaftskonzert Chor Adlige und Oberstufenchor Mariahilf Luzern

Am Mittwoch, 28. Juni, um 19.45 Uhr, treten die Oberstufenchöre Adligenswil und Mariahilf Luzern unter der Leitung von Pierre Pfister gemeinsam in der Aula Obmatt 1 in Adligenswil auf.

150 Sängerinnen und Sänger werden, begleitet von einer fünfköpfigen Band (Gitarre, Saxofon, Klavier, Bass, Schlagzeug), Pop- und Rocksongs von Oasis, Mich Gerber/Jaël, Abba, Joan Jett, Keane, Ben Harper, Kate Bush, Katie Melua, Muse und Eels darbieten. Vor Konzertbeginn werden audio-visuelle Projektarbeiten von Drittsekschülerinnen und -schülern aus dem Oberstufenzentrum Mariahilf Luzern gezeigt.

Das Konzert dauert eine knappe Stunde. Der Eintritt ist frei. Am Schluss des Konzertes wird es eine Türkollekte zur Deckung der Unkosten geben.

Weitere Informationen auf www.choradlige.ch.vu

Atelier-Unterricht an der Primarschule

Was ist ein Atelier? Die Primarschülerinnen und -schüler durften eines von zwölf Themen auswählen und sich damit an drei Unterrichtsmorgen intensiv auseinandersetzen. Ziel der ganz unterschiedlichen Wahl-Angebote war es, neue Interessensgebiete, individuelle Neigungen und Begabungen zu entdecken.



Wirkung von Farben



Spielerisch englisch lernen



Wald erleben



Jassen



Geräteturnen



Wald erleben



Hiphop



Landart



Comic



Flechten und Weben



Wirkung von Farben

Das Atelier «Schülerzeitung»

Anfangs Mai, als die Primarschule Adligenswil mit einem Atelierangebot startete, war ich gespannt, was wirklich entstehen würde. Mein Ziel war es, innerhalb der drei Morgen eine Schulzeitung über die anderen Ateliers entstehen zu lassen. Ich blickte in erwartungsvolle Augen und spürte eine enorme Motivation. Ich merkte bald, dass sich die Kinder nach ihren Neigungen und Begabungen gemeldet hatten. Schon bald sah man die jungen Journalisten eifrig vor den Laptops. Die Motivation steigerte sich, als ich verkünden konnte, dass Bilder und Teile ihrer Berichte in einer echten Zeitung veröffentlicht würden.

REMO ANDRETTI, LEHRPERSON

Es folgt eine Auswahl von Berichten aus der «Schulzeitung» der Fünft- und Sechstklässler:

«15 Kinder versuchten in drei Tagen eine eigene Schulzeitung zu machen. Es sind fünf Reporter-Pärchen, zwei Interviewer und zwei Computerspezialisten. Am ersten Tag verglichen die Schüler/innen ein paar Zeitungen und probierten, einen Namen herauszufinden...»

NADJA KAUFMANN,
GINA FURRER

«Frau Schurr freute sich, als die zwei Reporterinnen vom Atelier Schülerzeitung in die Turnhalle kamen! Es wurde mit Begeisterung Tennis gespielt und herausgefunden, dass Tennis von Mönchen erfunden worden ist! Man fühlte gleich die besondere Atmosphäre in der Turnhalle Teufmatt. Alle Schüler waren mit Eifer und Begeisterung dabei!»

CORINA ZÄNGERLE,
FABIENNE FALLEGGER

«Jolanda Gisler und ihre 15 SchülerInnen übten an den Atelierstagen an coolen Tänzen. Krasse Musik und gute Laune war im Obmatt-Schulhaus zu finden. Wer ruhige oder brave Kinder suchte, war da völlig falsch...»

SARAH RIETMANN,
CARMELA BEJA

«Die Schülerinnen aus der dritten und vierten Klasse zeigten beim Tanzen mit der Lehrerin Eveline Weibel wahres Können. Eveline Weibel versuchte es den Mädchen leichter zu machen, indem sie zum Beispiel sagte «zu den Sternen greifen», «Helm anziehen», damit sie es sich besser vorstellen konnten. Wenn die Mädchen einen Teil beherrschen, lernen sie wieder einen neuen Teil, der immer schwieriger wird.»

DEBORA FISCHER



Wald erleben

ZUSAMMENSTELLUNG:
JOHANNES PAETZOLD

Littering ist out – Abfall in den Eimer ist cool

Der Gemeinderat hat am 18. Mai ein «Konzept gegen das Littering» verabschiedet. Ein dazugehöriger Massnahmenkatalog beginnt mit Worten und endet mit Bussen – und wird in diesem Artikel vorgestellt.

Schon seit ein paar Jahren ist Littering europaweit ein Problem. Darum gibt es bereits verschiedene Studien zu diesem Thema. Das Ergebnis zeigt, dass die Ursache in der Psyche der Menschen zu finden ist, ausgehend von so genannten Megatrends. Als Megatrend bezeichnet die Wissenschaft gesellschaftliche Entwicklungen, die über längere Zeit auf grossem Raum beträchtlichen Einfluss auf die Denk- und Verhaltensweisen der Menschen ausüben. Seit einigen Jahren sind dies

- die Individualisierung
 - die Globalisierung
 - die Ökonomisierung
 - die Auswirkungen der zunehmenden Alterung der Gesellschaft bei abnehmender Bevölkerungszahl
- Zukunftsangst, fehlende Perspektiven, Verunsicherung führen letztlich zu mehr Egoismus und weniger Verantwortungsgefühl für Werte, Wohl und Besitz anderer Menschen und der Allgemeinheit.

Warum wird gelittert?

- Gedankenlosigkeit – der Zigarettenstummel wird einfach weggeschmissen.
- Bequemlichkeit – mit drei Schritten ist der Abfallkorb schon zu weit weg.
- Unzufriedenheit – der Staat zieht Steuern ein, also soll er etwas dafür tun.

Wo und wann littert wer?

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Trennen von Abfall im Haushalt weitgehend durchgesetzt. Auch das wilde Deponieren von Hauskehricht und Sperrgut ist kein Littering. Die Motivation dieser Menschen sind

Sparen und Missfallen an den Gebühren.

Problematisch ist das unkontrollierte Wegwerfen von Abfall im Freien. Es wird eine Packung Bier, natürlich Einwegglas, zum Treffpunkt mitgenommen und getrunken – die leeren Flaschen bleiben genau da liegen. Ein Schoggistängeli ist am Kiosk schnell gekauft, wird unterwegs vernascht – das Papier fällt auf die Strasse, obwohl ein Abfallkorb in der Nähe steht. Im Bus wird die leere PET-Flasche kurzerhand hinter den Heizkörper geschoben. Ein Kinosaal sieht nach der Vorstellung aus wie ein Schlachtfeld.

Die Erhebungen zeigen, dass es in allen Gesellschaftsschichten und Altersklassen Litterer gibt. Es geht nicht nur um den Zigarettenstummel am Boden: Auch das fein säuberlich zugeknottete Robydog-Säckli im Gebüsch ist Littering.

Der weitaus grössere Teil der Verschmutzung stammt aber aus den Take-aways. Es ist heute üblich, vor allem bei den jüngeren Generationen, immer und überall zu essen. Hamburger, Salat mit Sauce, Sandwiches und Getränke aus dem Schnellimbiss oder vom Bäcker nebenan, alles mehr oder weniger umweltfreundlich verpackt, stehen auf dem Speiseplan. Viele Fastfooder entsorgen ihren Müll korrekt. Vieles – leider zu vieles – bleibt liegen oder wird einfach beim Autofahren aus dem Fenster geworfen.

Die Folgen des Litterings

- Ökologisch
Die weggeworfenen Abfälle verun-

Stichwort

Litter – nach Langenscheidt: Abfall, im Besonderen herumliegendes Papier, Unordnung. Littering – unachtsames Wegwerfen von Abfällen an ihrem Entstehungsort, im öffentlichen Raum oder in der freien Natur, ohne die bereitstehenden Abfalleimer zu benutzen.

stalten oder gefährden die Umwelt und werden einer fachgerechten Verwertung entzogen.

- Ökonomisch
Die Beseitigung der Verunreinigungen verursacht erhebliche Kosten zu Lasten der Allgemeinheit.

- Sozial
Littering tritt an bestimmten Orten gehäuft auf, andere werden weitgehend verschont. Das kann die Ausbildung von «Ghettosiedlungen» neben «guten Gegenden» verstärken.

Wie kann Littering bekämpft werden?

Da Littering, wie schon erwähnt, ein sehr grossräumiges Problem ist, müssen auch die Gegenmassnahmen grossflächig angelegt werden. Der folgende (theoretische) Massnahmenkatalog beginnt mit Worten und endet mit Bussen.

- Bewusstseinsbildung (Verantwortung, Werte portieren)
- Basisinformation (Littering-Problematik)
- Vorbilder (Pfandsysteme an Grossanlässen, Vereine aktivieren)
- Konkrete Optionen und/oder Vorschriften auf Handlungssysteme (z.B. fliegende Verpflegung, Gratiszeitungen, usw.)
- Androhungen (z. B. Bussen)

Welche praktischen Massnahmen ergreift die Gemeinde Adligenswil?

Ausgehend von den allgemein gehaltenen Vorschlägen stehen der Gemeinde folgende Möglichkeiten offen.

- Bewusstseinsbildung
Dieser erste Schritt sollte eigentlich schon im Elternhaus passieren. Mit entsprechenden Lektionen soll die Schule mithelfen, allfällige Defizite aufzuholen.
- Basisinformation über das Littering und seine Folgen
Im «Info Adligenswil» wird mit regelmässig erscheinenden Artikeln unter dem Titel des Konzepts auf das Thema aufmerksam gemacht. Die schweizweiten Plakat-Kampagnen (IGORA und PET-Recycling) werden genutzt mit Aushang in Adligenswil.
- Vorbilder
Die Gemeinde soll bei eigenen Anlässen Pfandsysteme anwenden und auch bei der Bewilligung von Grossanlässen den Organisatoren entsprechende Bedingungen stellen.

Basierend auf der «broken-window-theory», gleichbedeutend wie «wo schon Abfall ist, da kommt es auf das bisschen auch nicht mehr an» gibt es noch eine sehr wichtige Massnahme:

- Die Vermeidung von «Abfallecken»
Dieser aufwändigen Arbeit schreibt man einen hohen Wirkungsgrad zu.

Umsetzung der Massnahmen

- Auf einen Teil der Massnahmen hat die Gemeinde direkt Einfluss, nämlich die Infobeiträge, die Vorgaben für Grossanlässe und den Auftrag an den Werkdienst.

- Die Plakatkampagne wird von den Initianten terminiert.
- Die Schulleitung wird gebeten, das Thema zum nächstmöglichen Termin in den Unterrichtsplan aufzunehmen.

Finanzierung der Massnahmen

- Infobeiträge, Plakate und Unterrichtsmaterial sind kostenlos.
- Wie hoch der Mehraufwand des Werkdienstes ausfällt, muss mit einer Testzeitspanne ermittelt werden.

IRMA KERBLER,
GEMEINDERÄTIN

Abfallunterricht – das Projekt läuft weiter

Der Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Luzern (GKLU) bietet seit dem Schuljahr 05/06 in Zusammenarbeit mit Pusch Abfallunterricht für seine Verbandsgemeinden an.

Im Herbst 2005 ist das Projekt erfolgreich angelaufen. Sämtliche Klassen des Kindergartens, der 2. und 5. Primarstufe und der 2. Oberstufe können von diesem Angebot profitieren. Im Schuljahr 06/07 läuft das Projekt weiter. Der entsprechende Anmeldeversand an die Schulhausleitungen fand Ende Mai statt. Für alle Lehrpersonen, die im kommenden Schuljahr das Thema Abfall im Unterricht behandeln wollen, ist der Abfallunterricht ein idealer Einstieg. Wenn Sie als Lehrperson am Abfallunterricht interessiert sind, melden Sie sich mit dem Anmeldebogen, telefonisch oder via Internet bei ökomobil an. Auf Wunsch

besuchen wir Sie in Ihrem Schulhaus und stellen Ihnen und Ihrem Team Ziele und Organisation des Abfallunterrichts persönlich vor. Wer das Thema Abfall in einem grösseren Umfang im Unterricht behandelt, erhält von uns kostenlos Unterrichtsmaterialien zum Thema. Wir unterstützen zudem Schulteams beim Planen von Abfallprojektwochen. Information, Koordination und Anmeldung: ökomobil, Frau Gabriela Geiser, Telefon 041 410 51 52, gabriela.geiser@abfallunterricht.ch, www.abfallunterricht.ch (Onlineanmeldung möglich)



Spielerisch lernen, mit Abfall korrekt umzugehen.

Adligenswil blüht auf

Seit einigen Jahren kann in Adligenswil beobachtet werden, wie sich Blumenwiesen und vielfältige Hecken langsam zu entfalten beginnen. Ob Margriten, Wiesensalbei oder Flockenblumen, Holunder, Weissdorn oder Schneeball, immer häufiger wird in Adligenswil auf Artenvielfalt und einheimisches Gehölz geachtet.



Vielfältige Blumenwiese vor dem Kehlhof-Pavillon.

In den letzten Jahren ist im Zentrum von Adligenswil die Artenvielfalt förmlich explodiert. War früher zwischen der Teufmatt und dem Kehlhof nur eine eintönige, intensiv genutzte Wiese, so finden sich dort heute zwei frei fließende Bäche mit dazugehörigen Ufergehölzen, und hinter der Halle des Zentrums Teufmatt und neben dem Kehlhof-Pavillon blühen vielfältige Blumenwiesen. Auch wurden viele neue Hecken mit einheimischen Sträuchern gepflanzt, die zwischen April und Juni nahezu ununterbrochen blühen. Für viele Fussgänger sind diese Flächen eine Augenweide und lassen manche Herzen höher schlagen – meines auf jeden Fall. Für viele Kinder wird es wohl die erste Erfahrung sein, dass mit Blumenwiesen nicht die mit Löwenzahn übersäten Frühlingswiesen der Landwirtschaftszone gemeint

sind, sondern eben diese bis zu ihrem Schnitt im Juni/Juli in allen möglichen Farben blühenden Wiesen. Doch es sind nicht nur die täglichen Freuden der aufmerksamen Betrachter, die damit ermöglicht werden, vielmehr steigern solche Flächen mit ihrer vielfältigen Pflanzensammensetzung auch die Artenvielfalt der Tiere. Unzählige Insekten finden in den Wiesen und Hecken geeignetes Futtermaterial oder Unterschlupf. Davon wiederum profitieren andere Tiere wie räuberische Insekten oder schliesslich auch Vögel. Dass mit den Blumenwiesen auch das Gemeindebudget geschont wird, weil der Pflegeaufwand durch selteneren Schnitt reduziert wird, ist ein weiterer, nicht ganz unerheblicher Grund, weshalb sich im Siedlungsgebiet die Blumenwiesen wieder ausbreiten. Es ist also eine klassische «Win-Win-Win»-Situation für die Menschen, die Natur und die Gemeindefinanzen. Doch es könnten mit etwas mehr Wille und Anstrengung sogar noch mehr sein. Denn es gibt viele Flächen, die weiterhin eintönig vor sich hin wachsen. Angesprochen dürfen sich auch die vielen Gartenbesitzer fühlen, die mit ihrer Gartengestaltung ebenfalls einen wichtigen Beitrag zu einem naturnaheren Siedlungsgebiet leisten könnten. Die Umweltkommission bleibt am Ball, indem sie für die Gemeinde neue Projekte anregt oder mit Aktionen, wie die Gehölzabgabe in diesem Jahr, die Bevölkerung einlädt, ebenfalls aktiv zu bleiben oder zu werden.

ANDREAS MERZ
 UMWELTKOMMISSION

Evaluation für ein neues Tanklöschfahrzeug

Die Feuerwehrkommission der Feuerwehr Adligenswil hat per Anfang März 2006 die Subkommission TLF (Tanklöschfahrzeug) eingesetzt und mit der Evaluation für ein neues TLF beauftragt. Der Subkommission gehören folgende Eingeteilte der Feuerwehr Adligenswil an:

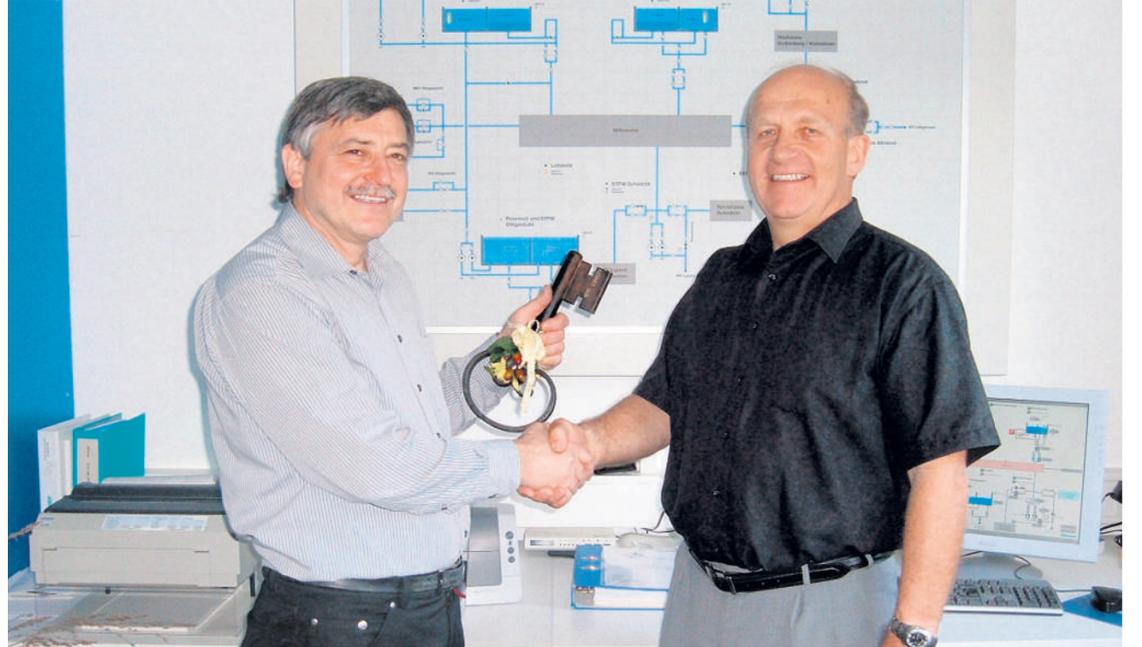
Oblt Kälin Patrick, Vorsitz, Vize-Kommandant; Oblt Camenzind Peter, Chef Maschinisten; Lt Schmid Daniel, Stv. Chef Maschinisten; Fw Fellmann Bruno, Materialverantwortlicher; Wm Arnet Stefan, Fahrlehrer; Wm Krummenacher Bruno, Vertretung Maschinisten; Sdt Ludin Pascal, Sekretär, Vertretung Atemschutz.

Die Aufgabe der Subkommission besteht darin, für die Feuerwehr Adligenswil gemäss den Richtlinien der Gebäudeversicherung (GVL) ein neues TLF zu evaluieren und einen entsprechenden Kaufantrag an die Gemeinde Adligenswil, die als Käufer auftritt, zu stellen. Die Finanzierung läuft primär über die kommunale

Spezialfinanzierung «Feuerwehr». Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern die Beschaffung mit einem Subventionsbeitrag mitfinanzieren. Die Feuerwehr Adligenswil wird gemäss den Vorgaben der GVL weiterhin ein TLF der mittleren Klasse (10–13 Tonnen Gesamtgewicht) im Einsatz haben. Die Subkommission hat während rund 30 Sitzungsstunden ein Pflichtenheft erarbeitet und darin die Bedürfnisse der Feuerwehr Adligenswil formuliert. Der nächste Schritt im Beschaffungsprozess wird nun die öffentliche Ausschreibung des Auftrags darstellen. Die Subkommission geht davon aus, dass nach einer gründlichen Auswertung der eingegangenen Offerten und Abwicklung aller administrativer Abläufe der Kaufvertrag per Ende 2006 unterzeichnet und das neue Fahrzeug im Frühjahr 2008 in den Einsatz genommen werden kann.

SDT LUDIN PASCAL

Wasserversorgung unter neuer Führung



Urs Nanzer übergibt symbolisch den Wasserversorgungsschlüssel dem neuen Präsidenten Walter Fässler.

Nach 16 Jahren engagierter Vorstandstätigkeit, davon zehn Jahre als Präsident, hat die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil (GWA) an ihrer GV vom 18. März 2006 ihren Präsidenten Urs Nanzer verabschiedet. Sein Nachfolger Walter Fässler übernimmt eine Wasserversorgung, die in Bezug auf die Infrastruktur, Organisation und Qualitätssicherung auf einem erfreulichen Stand ist.

Urs Nanzer darf auf eine erfolg- und arbeitsreiche Zeit zurückschauen. Unter seiner Führung wurde ein elektronisches Leckortungssystem eingeführt, ein Qualitätssicherungskonzept erstellt, ein Betriebsgebäude gebaut, Probebohrungen im Risiboden durchgeführt, ein neues Erscheinungsbild kreiert, eine HWV-Diplomarbeit geschrieben, ein digitaler Leitungskataster eingeführt, Verträge mit den Wasserlieferanten neu ausgehandelt, ein Konzept «Trinkwasser in Notlagen» erstellt, die Öffentlich-

keitsarbeit intensiviert, das Wasserversorgungsreglement und die Statuten überarbeitet und vieles mehr. Sein riesiges Engagement, seine zielgerichtete Führung und seine angenehme Art machten ihn zu einem beliebten Vorstandskollegen und Präsidenten. Er darf seinem Nachfolger mit Stolz eine gut funktionierende Wasserversorgung übergeben. Urs Nanzer gebührt ein grosser Dank für seine umfangreiche Tätigkeit für die Wasserversorgung und somit für die Adliger Bevölkerung.

Mit Walter Fässler konnte die GWA einen kompetenten Nachfolger gewinnen. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Töchter und ist Betriebsleiter bei der Epper-Garagen-Gruppe. Als ehemaliger Präsident des Luzerner Kantonalen Schwingerverbandes war er am guten Gelingen des Eidgenössischen Schwingfestes 2004 in Luzern mitbeteiligt. Walter Fässler engagierte sich auch beim Neubau des Lösch-Gebäudes des FC Adligenswil. Nach einjähriger Vorstandstätigkeit bei der GWA übernimmt er nun das Präsidium. Dabei darf er auf ein bewährtes Vorstandsteam zählen. Es sind dies: Josef Appert (Brunnenmeister), Leo Imhof (Finanzen), Claire Forster (Aktuarin/Mitgliederbetreuung) sowie Markus Schmidli (EDV/PR). Wir wünschen Walter Fässler bei seiner Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

MARKUS SCHMIDL, GENOSSENSCHAFT WASSERVERSORGUNG

Abendexkursion durchs Moosried

mit Biologe Thomas Röösl

Treffpunkt

Wann: 3. Juli 2006, 19 Uhr
 Dauer zirka 1.5 Stunden

Wo: Schützenhaus Udligenswil
 Postautohaltestelle Götzenthalstrasse
 (Postauto ab Adligenswil Post: 18.43 Uhr oder 18.53 Uhr)

Anmeldung nicht notwendig.

Die Führung findet nur bei sehr schlechtem Wetter nicht statt.

Auskunft unter 079 746 39 93 (T. Röösl)



Warzenbeisser

Helfen Sie mit

Bereits in der letzten info-Ausgabe vom 5. Mai 2006 haben wir Sie auf das gefährliche Jakobskreuzkraut hingewiesen.

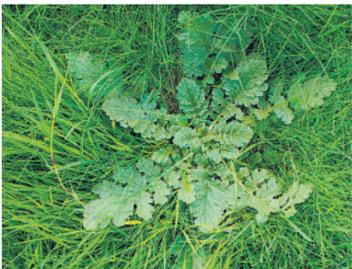
Zur Erinnerung: Im ersten Jahr entstehen die Rosetten, und im zweiten Jahr werden die Blütenstände gebildet. Die 30 bis 100 cm hohe zwei- oder mehrjährige Pflanze blüht von Juni bis August. Die Blüten sind goldgelb. Alle Teile der Pflanze, insbesondere die Blüten, enthalten Gifte (Alkaloide), die bei Tieren nach dem Verzehr bis zum Tode führen können.

Jede Pflanze kann bis zu 150 000 Samen bilden, die mit dem Wind weit verbreitet werden können. Das Ab-samen der Pflanze ist daher unbedingt zu verhindern.



Helfen Sie mit, die weitere Ausbreitung dieser Pflanze zu stoppen, in dem Sie Ihre Gärten aufmerksam kontrollieren. Falls Sie das Jakobskreuzkraut entdecken, ist die Pflanze auszustechen oder auszureissen und der Kehrichtverbrennung mitzugeben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lbbz.lu.ch und www.agff.ch oder in der letzten info-Ausgabe (auch auf www.adligenswil.ch nachlesbar).



Vorsicht, Ambrosia

Ambrosia ist eine raschwüchsige Pflanze, die sich immer mehr in der Schweiz ausbreitet. Wie andere invasive Arten kann sie die einheimische Flora verdrängen. Ambrosia wird aber auch dem Menschen gefährlich: Von August bis Oktober lösen ihre Pollen bei empfindlichen Personen Asthma und andere Allergien aus.

Das beifussblättrige Traubenkraut oder Ambrosia artemisiifolia, wie die einjährige Pflanze mit wissenschaftlichem Namen heisst, stammt aus Nordamerika. Schon in den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts wurde sie in der Schweiz beobachtet und bald auch als Problempflanze erkannt. Aber erst in jüngster Vergangenheit breitet sich Ambrosia rasant aus: vom Rhonetal in die Romandie und von der Po-Ebene her ins Tessin.

Ambrosia blüht von August bis Oktober. Der freigesetzte Pollen wird vom Wind bis in andere Landesteile verfrachtet. Er kann Heuschnupfen, Asthma oder Hautreizungen hervorrufen und Nahrungsmittelallergien auslösen. Die Wirkung ist stärker als bei Gräserpollen – bereits kleinste Mengen von 5 Pollen pro Kubikmeter Luft genügen, um bei empfindlichen Personen zu einer allergischen Reaktion zu führen.



Verbreitung durch den Menschen

Ambrosia-Samen breiten sich hauptsächlich durch den Menschen aus. So haften sie in den Rillen von Autoreifen oder an Erntemaschinen. Sie können auch beim Transport von Erde und Kies oder beim Ausstreuen von verunreinigtem Vogelfutter verschleppt werden. Dort, wo Ambrosia sich bereits etablieren konnte, müssen die Pflanzen möglichst früh entfernt und mit dem Hauskehricht entsorgt werden. Allergiker sollten sich allerdings fern halten.



Mehr Informationen unter: www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fokus

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



Was auch immer Sie vorhaben. Wo auch immer. Und für wen auch immer. Mit einer Zeitung aus Adligenswil erreichen Sie jeden Kopf. Mit vierfarbigen* Tages-, Wochen-, Fach-, Verbands- und Kundenzeitungen sowie Werbebeilagen oder Prospekten im Zeitungsdruck. www.ringierprint.ch.

* Mitglied 2004 bis 2006 im International Newspaper Color Quality Club (INCCQ) der 50 weltbesten Zeitungsdrucker.

Ringier Print
Adligenswil

CVP

Ortsentwicklung als Schwerpunktthema

Mit der bevorstehenden Orts- und Zonenplanung 2008 bis 2012 hat sich die CVP bereits intensiv beschäftigt. So hat man anlässlich der Parteiversammlung vom 21. März 2006 und im Besonderen mit der Standaktion auf dem Dorfplatz vom 6. Mai 2006 den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen. Bei diesen aufschlussreichen Diskussionen wurden die fünf von der Parteileitung erarbeiteten Leitsätze thematisiert.

- Adligenswil will sich auch in Zukunft als attraktive Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität für mittlere und höhere Einkommensgruppen positionieren.
- Das Wachstum soll sich moderat um ca. 100 Einwohner pro Jahr entwickeln und dies in zwei Segmenten. Zum einen möchte man junge Familien fördern, die ein Eigenheim erwerben und zum anderen spricht man 50- bis 65-jährige Ehepaare an, welche Stockwerkeigentum kaufen.
- Der Dorfcharakter der Gemeinde soll weiterhin wohnlich bleiben: Lebensraum mit Grün – keine übermässige Verdichtung in den Wohnzonen.

– Die Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden ist gezielt dort zu suchen, wo Optimierungen bei den Leistungen realisiert werden können.

– Durch die passende Infrastruktur wie ein eigenständiges Angebot in den Bereichen Bildung, Sport/Kultur sowie mit guten Betreuungsangeboten will man die Attraktivität sicherstellen. Dazu gehören auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie die nötige Infrastruktur für den Individualverkehr. Die Anbindung an das Rontal sowie Richtung Zug/Zürich ist zu verbessern.

Aus diesen fünf prägnanten Leitsätzen wird nun die Parteileitung im Laufe des Herbstes einen entsprechenden Forderungskatalog zu Händen des Gemeinderates erarbeiten. Für das rege Interesse und die aktive Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer Gemeinde danken wir Ihnen recht herzlich. Die Anregungen haben wir mit Freude entgegengenommen, und diese werden uns in der weiteren Parteiarbeit unterstützen.

SUSANNE STEINEGGER
 MITGLIED DER PARTEILEITUNG CVP
 ADLIGENSWIL

Neue Bücher für die Bibliothek



Sarah, Sabrina, Raphael und Gianluca beim Aussuchen.

einen Teil unserer Bücher ein. Beim diesjährigen Einkauf unterstützten uns fünf lesebegeisterte Schülerinnen und Schüler.

Eifrig suchten Alina, Sabrina, Sarah, Gianluca und Raphael aus dem grossen Angebot ihre Favoriten aus. Die von den jungen Einkäuferinnen und Einkäufern ausgewählten Bücher haben wir dann bestellt.

Diese sind nun in der Bibliothek eingetroffen und können von allen unseren Kundinnen und Kunden ausgeliehen werden.

HEIDI DUNER, BIBLIOTHEK

Regelmässig kaufen wir für die Bibliothek neue Bücher und andere Medien ein. Aus der Flut der Neuerscheinungen die richtige Auswahl für unsere Kundinnen und Kunden herauszusuchen, ist nicht ganz einfach.

Jeweils im Frühling organisiert die Buchhandlung TRIASS aus Stans eine Bücherausstellung mit den Neuerscheinungen im Kinder- und Jugendmedienbereich. An dieser Ausstellung kaufen wir seit Jahren



Alina liest den Klappentext eines Buches.

Die Ludothek wartet mit neuen Spielen auf

Wie jeden Frühling haben wir auch dieses Jahr unser Angebot mit neuen Spielen für drinnen und draussen erweitert. So haben wir zum Beispiel ein drittes Like a bike, ein neues Trampolin, einen Sandbagger auf Rädern, ein Walkie-Talkie, ein zweites Schwungtuch sowie Spiele wie Kicky-Ricky, Sudoku, Celtica, Piraten, Cluedo, Just 4 fun, Los Mampfos, Kreuz und Quer, Flash Cups angeschafft. Neuerdings führen wir auch Playmobil. Von Playmobil stehen die Arche Noah, der Bauernhof und ein tragbares Puppenhaus bereit zur Ausleihe. Aber auch unsere altbewährten Spiele gehen während den Ferien gerne auf Reisen.

Wir öffnen die Ludothek während den Sommerferien wie folgt:

Mittwochs 2. August, 9. August, 16. August, jeweils von 17 Uhr bis 20 Uhr

Nach wie vor beliebt sind unsere Spielabende für Erwachsene jeweils am ersten Montag im Monat um 20 Uhr.

Die nächsten Spielabende finden statt:
3. Juli, 4. September, 6. November, 4. Dezember

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Unser 12-köpfiges Ludoteam erwartet Sie.

MAJA TREFNY, LUDOTHEK ADLIGENSWIL

SP

GV zwischen Schiesslärm und Torjubel

Ein warmer Abend ermöglichte es, dass am 17. Mai die Generalversammlung der SP in Adligenswil-Nord im Freien durchgeführt werden konnte. Mit Rücksicht auf den an diesem Abend stattfindenden Final der Champions League wurde die Sitzung bereits auf 19 Uhr vorverlegt. Der milde Südwind trug in Form des permanenten Schiesslärms auch gleich das erste, nicht traktandierbare Thema in die Runde: Wieso eigentlich, fragte man sich, wird nur über Fusionen von Gemeindeverwaltungen oder über die Zusammenlegung von Steuerämtern debattiert, jedoch nicht über die Fusion des Schiesslärms? Wieso eigentlich braucht jede Gemeinde ihren eigenen 300-Meter-Schiessstand, und dann noch überdies und möglichst quer zu den Wanderwegen? Wessen Wehr- und Heimatgefühl wird durch diese Schiesserei eigentlich gestärkt?

Da dieses Thema, wie gesagt, nicht traktandiert war, trug es der Wind weiter Richtung Udligenswil – vielleicht besteht dort eher Interesse an

der Fusion der Schiessplätze als der Steuerämter –, und die offizielle GV nahm ihren Fortgang.

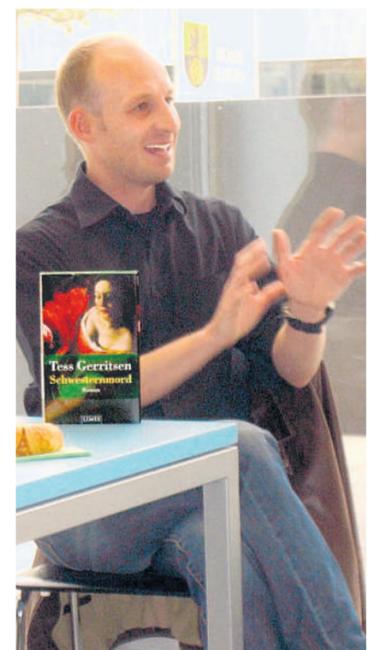
Die SP konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Das 25-Jahr-Jubiläum im Zentrum Teufmann mit gegen 200 Teilnehmenden war sicher der Höhepunkt des Jahres. Unsere Finanzen sind trotz Fest im Gleichgewicht, der bisherige Vorstand wurde in globo wieder gewählt und – entsprechend der steigenden Mitgliederzahl – durch Marlene Odermatt erweitert. Um das alles feiern zu können, wurden chinesische Frühlingsrollen und Wein aufgetischt, während sich die Fussballfraktion allmählich Richtung Fernsehzimmer verzog.

Wer auch gerne lieber selber etwas Lärm machen statt Lärm ertragen möchte, oder wer Fussball oder chinesische Frühlingsrollen schätzt: In der SP Adligenswil sind Mann oder Frau so oder so willkommen.

JÖRG MEYER
 SP ADLIGENSWIL

Leidenschaft für Krimis

Am 20. Mai 2006 war Simon Kopp, der Informationsbeauftragte der Kantonspolizei Luzern, in der Bibliothek Adligenswil zu Gast. Er erzählte von seiner Leidenschaft, dem Lesen von Krimis. Die Zuhörer hörten gebannt und gefesselt zu und verliesen angeregt und begeistert (zumeist mit einem Krimi unter dem Arm) nach einer Stunde die Bibliothek.



Simon Kopp

Süsse Muttertags- überraschung

Der Club junger Eltern Adligenswil hat am 13. Mai 2006 Kinder zwischen 4 und 7 Jahren eingeladen, eine Muttertags-überraschung zu backen.

Unter der Leitung von Margrit Fässler trafen sich am Samstagvormittag 14 Väter mit insgesamt 17 Kindern im Dorfschulhaus Adligenswil. Zu Beginn wurden die Backrezepte besprochen und die vorbereiteten «Test-Chüechli» probiert. Nachdem die Kinder ihre Auswahl getroffen hatten, ging es in der Schulküche ans Werk. Die Kinder, assistiert von ihren Vätern, massen die Zutaten ab und mischten sie mit Früchten, Nüssen, Schokolade und anderen Köstlichkeiten. Am Schluss durften natürlich auch die Schleckmäuler ihrer Passion frönen, bevor alle Küchengeräte wieder sauber gewaschen verräumt wurden. Während die verschiedenen Gebäcke im Ofen vollendet wurden, war nun Zeit für die Geschenkverpackung. Auch dafür hatte Margrit Fässler gute Ideen vorbereitet, und so falteten Kinder und Väter in Teamarbeit schicke Papierkörb-

chen mit allerlei Dekorationen und Mustern. Darin durften am Schluss die inzwischen abgekühlten und ver-

zierten kleinen «Chüechli» fein säuberlich verpackt nach Hause mitgenommen werden.

Sichtlich Stolz und voller Vorfreude bedankten sich Kinder und Väter nach Reinigung der benutzten Räumlichkeiten bei Margrit Fässler für die perfekte Vorbereitung und die kompetente Anleitung; in der Gewissheit, dass die Mütter die gelungenen Werke zu geniessen wissen. Diesem Dank an Margrit Fässler möchten auch wir uns vom Club junger Eltern anschliessen.

SUSANNA BÜHLER
CLUB JUNGER ELTERN



Konzentriert bei der Sache.



Margrit Fässler gibt gute Ratschläge.



Auch putzen gehört dazu.

Auszeichnung für Berta Zwyer

Am 29. April durfte Berta Zwyer in der festlich geschmückten Pfarrkirche in Weggis die höchste Auszeichnung für Samariter, die Henry-Dunant-Medaille, entgegennehmen. Seit 1981 ist sie aktiv im Verein tätig.

Der Samariterverein Adligenswil gratuliert Berta Zwyer ganz herzlich für diese verdiente Auszeichnung.



Kurse

Babysitten

Der Club junger Eltern Adligenswil hat auch in diesem Frühjahr wieder einen Babysitterkurs organisiert. 15 Mädchen und ein Junge (ab 13 Jahre) haben unter der fachkundigen Leitung von Vreni Schärli, diplomierte Pflegefachfrau und Kursleiterin des SRK, viel Wissenswertes über die Betreuung und Pflege von Babys und Kleinkindern erfahren. An fünf Abenden lernten die zukünftigen Babysitter die Bedürfnisse und die Entwicklungsschritte ihrer Schützlinge kennen und ihnen zu entsprechen. Sie wissen nun, wie man Brei und Schoppen zubereitet und wie die Kleinen gefüttert werden; sie können sie wickeln, mit ihnen spielen und sie auch ins Bett bringen. Ein wichtiger Kursteil beschäftigte sich mit der Verhütung von Unfällen und dem Verhalten bei Krankheit. Nach der erfolgreichen Teilnahme erhielten alle Kursteilnehmenden einen Babysitting-Pass, der ihnen ermöglicht über die Kontaktstelle des Clubs junger Eltern vermittelt zu werden. Alle Eltern, die sich ein paar Stunden Zeit für sich nehmen möchten, können ihre Kinder unbesorgt den verantwortungsvollen Jugendlichen anvertrauen. Bei Interesse und Auskunft wenden Sie sich bitte an die Vermittlungsstelle:

Frau Nadja Huber, Zentrumsweg 11, 6043 Adligenswil, Telefon 041 370 32 50 (ab 17 Uhr).

Der nächste Babysitterkurs findet im Frühling 2007 in Adligenswil statt. Die Ausschreibung erfolgt im Jahresprogramm 2007 des Frauenbundes und zu gegebener Zeit in der Regionalzeitung und Pfarrblatt.

Nothilfekurs am Wochenende

Datum: 26. und 27. August (Sa und So)

Zeit: 9 bis 12 Uhr / 13.30 bis 15.30 Uhr

Ort: Zentrum Teufmatt kath. Pfarreirraum

Kosten: Fr. 140.–

Anmelden bei:

Annemarie Arnold, Adligenswil
Tel. 041 370 29 19

E-Mail aa.arnold@bluewin.ch

Neu: Spanisch für AnfängerInnen

Donnerstag, 10.15 bis 11.30 Uhr
Beginn nach den Sommerferien

Ort: Zentrum Teufmatt

Leitung: Marisa Frei-Noreña, Ebikon

Kosten: Fr. 11.– pro Lektion plus Lehrmittel

Auskunft und Anmeldung: Silvia Piazza, Tel. 041 370 20 32 oder
www.frauenbund-adligenswil.ch

Spanisch für Fortgeschrittene

Donnerstag, 09.15 bis 10.30 Uhr
Es hat freie Plätze!

Ort: Zentrum Teufmatt, Unterrichtszimmer der ref. Kirchgemeinde UG

Leitung: Marisa Frei-Noreña

Kosten: Fr. 11.– pro Lektion plus Lehrmittel

Auskunft und Anmeldung: Silvia Piazza, Tel. 041 370 20 32 oder
www.frauenbund-adligenswil.ch

streicherensemble

adligenswil

- W. A. Mozart Eine kleine Nachtmusik
- E. Grieg Zwei lyrische Stücke
- A. Dvorak 2 Walzer für Streicher
- F. Schubert Ständchen
- F. Schubert An den Mond
- S. Barber Sure on this shining night
- B. Britten Sentimental Saraband aus Simple Symphony

Romantische Nacht

Serenade mit dem
Streicherensemble Adligenswil
und Regula Mühlemann, Sopran
Freitag, 23. Juni 2006, 19.30
Arena Obmatt Adligenswil



Volle Konzentration und Sorgfalt beim Malen.

Stolz auf die «frische Jugi»

In der zweiten Osterferienwoche hat alles begonnen: Jugendliche der zweiten Oberstufe renovierten mit grossem Tatendrang die Jugi.

Innerhalb von fünf arbeitsreichen Tagen wurde ein Ergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann: Der Barbereich erhielt eine frische hellblaue Farbe. Das Schwarzlicht, das durch die Plexiglas-Ablagefläche schimmert, und die neuen Spots tauchen den Raum in eine gemütliche Unterwasser-Atmosphäre. Ausserdem wurde der gesamte Eingangsbereich frisch gestrichen. Die dunklen Graffiti mussten neuen Bildern weichen: Nachtfalter, Muster und Schriftzüge wurden mit Pinsel, Lack und umwerfender Präzision gemalt. Mit entsprechendem Stolz wurde

das Ergebnis am 5. Mai an der gut besuchten Hip-Hop-Party den anderen Jugendlichen präsentiert. Mädchen der ersten Oberstufe beendeten die erste Etappe des Umbaus und verzauberten die Wand direkt neben dem Eingang in ein orientalisches Juwel: Die Buddhafigur empfängt die Jugi-Besucherinnen und -Besucher mit einem ansteckenden Lächeln.

Natürlich war der Umbau nicht nur mit handwerklichem Aufwand verbunden. Auch das Jugendtreff-Budget wurde belastet. Darum werden Jugendliche von Adligenswil zusammen mit der Jugendanimation am Samstag, 1. Juli, auf dem Coop-Platz den Grill einheizen: Währenddem Sie gemütlich eine Bratwurst geniessen, können Sie ihr Auto staubsaugen lassen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

JUGENDANIMATION ADLIGENSWIL

Die Zirkusschule Toamême aus Freiburg gastiert in Adligenswil

Der Kinderzirkus Toamême präsentiert am 13. Juli 2006 das neueste Programm auf seiner Freilichtbühne in Adligenswil.

In einer Adaptation des Märchens «Die sechs Schwäne» der Gebrüder Grimm verbinden sich Zirkustechniken und Theaterspiel zu einem Spektakel im Sinne des modernen Zirkus mit Akrobatik, Einrad, Seiltanz, Stelzenlaufen, Jonglieren, Steptanz... Das Spiel der 24 jugendlichen Akteure wird untermalt durch die Livemusik des Zirkusorchesters.

Der alte König verirrt sich bei einer Jagdpartie im Wald. Eine alte Hexe zeigt ihm den Weg zu seinem Schloss, aber nur unter der Bedingung, dass er ihre junge Tochter heiratet. Der König willigt ein. Da er die teuflischen Kräfte seiner neuen Frau fürchtet, versteckt er seine Kinder aus erster Ehe. Nach der Hochzeit

entdeckt aber die junge Hexe die Kinder und verwandelt sie in Schwäne...

Im Zirkus Toamême treffen sich Kinder verschiedenster Herkunft und lernen im Laufe des Jahres im Team zu arbeiten, sich für ein gemeinsames Ziel einzusetzen, Rücksicht zu nehmen und ihre Fähigkeiten ohne Wettbewerb und Rivalität aber möglichst diszipliniert weiterzuentwickeln. Die Zirkusschule Toamême bietet auch Gelegenheit, vor Publikum aufzutreten. Dabei erfahren Kinder und Jugendliche die Anforderungen eines konsequenten Trainings, sie lernen über sich hinauszuwachsen, mit Lampenfieber umzugehen und sich einem Publikum zu stellen.

Ein Team von Zirkusprofis unterstützt von Jugendlichen aus unserer Schule unterrichtet die Disziplinen Akrobatik, Jonglieren, Einrad, Seil, Stelzen, Kugeln usw. Wir möchten keine Spezialisten ausbilden, son-

dern die Kinder und Jugendlichen ermutigen, ein breites Spektrum von Zirkusdisziplinen kennen zu lernen.

Die Vorstellung eignet sich für jedes Publikum und dauert zirka 50 Minuten.

Datum: 13. Juli 2006

Zeit: 9 Uhr

Auftrittsort: oberer Dorfschulhausplatz

Eintritt frei, (Hutsammlung)

Bei Regen wird die Vorstellung abgesagt.

Von 13.30 Uhr bis 16 Uhr haben interessierte Kinder aus dem Dorf Gelegenheit, mit den jugendlichen Artisten zu trainieren und alle verschiedenen Techniken selber auszuprobieren.

Anmeldung fürs Nachmittagsprogramm bei:

Monika Odermatt

Gämpi 4a, 6043 Adligenswil

E-Mail: mon.odermatt@bluewin.ch

Alkoholprävention in der Gemeinde Adligenswil

Innerhalb der Jugendkommission wurde von verschiedener Seite festgestellt, dass der Alkoholmissbrauch von Jugendlichen auch in Adligenswil ein Problem darstellt. Insbesondere an festlichen Anlässen, wie auch an Wochenenden oder während der Schulzeit werden die Bezugspersonen von Jugendlichen damit konfrontiert, dass sich verschiedentlich Jugendliche betrinken. Deshalb hat die Jugendkommission eine Arbeitsgruppe gegründet mit dem Auftrag, Massnahmen im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppe ist nach einer kurzen Analyse mit der Fachstelle für Suchtprävention zum Ergebnis gekommen, dass die betroffenen Institutionen bis zum jetzigen Zeitpunkt individuell und punktuell auf solche «Ereignisse» reagieren. Was fehlt, sind genaue Angaben darüber, wer in welcher Form vom Alkoholmissbrauch betroffen ist und welche Bedürfnisse daraus resultieren. Damit diese Auseinandersetzung möglich ist, soll in einem ersten Schritt eine Plattform geschaffen werden. Dadurch wird garantiert, dass die Bedürfnisse aller erfasst werden können und die daraus folgenden Massnahmen aufeinander abgestimmt werden können.

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 14. Juni 2006 den Projektauftrag ausgelöst und die Arbeitsgruppe mit der Umsetzung beauftragt. Diese soll nach erfolgter Evaluation in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention das Projekt mit Massnahmenplan erarbeiten.

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Anita Dettling, Schulsozialarbeit

René Wüthrich, Schulleiter KSS

Thomas Schärli, Jugendarbeit

Pia Hirschi, JUKO

Herbert Willmann, Leiter Fachstelle für Suchtprävention

Alles im Griff?



Oder doch **nicht?**

Sozial-BeratungsZentrum für Alkohol- und andere Suchtfragen, Amt Luzern



Obergrundstr. 49, 6003 Luzern, 041 249 30 60

Veranstaltungskalender

JULI

2.	Trachtengruppe	591. Schwyzertag in Tiengen (D), Teilnahme am Umzug
3.	Männerriege	Orientierungslauf
3.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Sitzungszimmer neben Ludothek, Zentrum Teufmatt
8.	Adliger Markt	mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
16.	Trachtengruppe	Familienpicknick
22.	Adliger Markt	mit Märtbeizli, 09.00–12.00 Uhr, Coop-Platz

AUGUST

3.	Adliger Markt	mit Märtbeizli, 09.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
12.	FC Adligenswil	JuniorInnenlager, Schwarzenberg BE, bis 18. August 2006
19.	Adliger Markt	mit Märtbeizli, 09.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
20.	Trachtengruppe	Trachtenausflug
23.	Club junger Eltern	Flohmarkt, 14.30–16.00 Uhr, Dorfschulhausplatz, bei schlechtem Wetter im Schulhaus, Auskunft bei Monika Käch, Tel. 041 370 85 69, es ist keine Voranmeldung nötig.
26.	Samariterverein	Nothilfekurs, 09.00–12.00 Uhr / 13.30–15.30 Uhr, kath. Pfarreiraum UG
27.	Samariterverein	Nothilfekurs, 09.00–12.00 Uhr / 13.30–15.30 Uhr, kath. Pfarreiraum UG

Handänderungen

GB 2119	Winkelbühlhof 2	Dober-Pfyl Cornel und Paula, Küssnacht am Rigi, an Meier-Beck Benedikt und Brigitte, Adligenswil
GB 380	Meiersmattstrasse 14	Bachmann Alois, Merlischachen, an Stillhart-Zimmermann Sven und Brigitte, Adligenswil
GB 1079	Buggenacher, Rütliweid 20	Wyrsch Heinz, Hägendorf, an Gisler Xaver, Altdorf
GB 2790	Talstrasse 46	Schumacher Jost, Luzern, an Täschler Andreas, Luzern
GB 2795	Talstrasse 46	Schumacher Jost, Luzern, an Künzle Margrit, Luzern
GB 1477	Kleinebnat, Sonnmattweg 1	Betschart Thomas, Reussbühl, und Leonhard Betschart Hildegard, Adligenswil, an Jurt-Amrein Bernhard und Regula, Meggen
GB 1464	Gämpi Meiersmattstr. 60a	Liberale Baugenossenschaft Adligenswil an Schumacher-Bächi Roland und Monika, Adligenswil
GB 2686	Zentrumsweg 6	Hegglin Schwegler Katharina, Adligenswil, an Schwegler Gerhard, Adligenswil
GB 1090	Winkelbühlrain 1	Hirschi Johann, Adligenswil, an Friemel Benno, Adligenswil
GB 2419	Im Zentrum 9a	D'Alessandro-Li Pira Crescenzo und Maria, Adligenswil, an Brunner-Müller Maria Theresia, Meggen
GB 2421		
GB 2731	Dorfstrasse 12	Kreyenbühl Theo, Ebikon, an Kanthasamy-Beritto Suthakaran und Gabriela, Adligenswil
GB 2793	Talstrasse 46	Schumacher Jost, Luzern, an Oulechbar Susanne und Hicham, Luzern
GB 2789	Talstrasse 46	Schumacher Jost, Luzern, an Giovannini-Hahn Antje, Luzern

Obligatorische Schiesstage – letzte Möglichkeit:

SAMSTAG, 26. AUGUST 2006

	13.00 bis 15.00 Uhr, im Schützenhaus Adligenswil
Unbedingt mitzubringen:	Aufforderungsblatt der Armee Schiessbüchlein oder Leistungsausweis

Feuerwehr

JULI UND AUGUST 2006

Fahr-Wartungsdienst	Dienstag, 4. Juli 2006, 19.30–21.30 Uhr
Fahr-Wartungsdienst	Dienstag, 22. August 2006, 19.30–21.30 Uhr
Maschinisten	Freitag, 25. August 2006, 19.30–21.30 Uhr
Kaderübung	Dienstag, 29. August 2006, 19.30–21.30 Uhr

Einbürgerungen

FOLGENDEN EINWOHNERN WURDE AUF GESUCH HIN

DAS BÜRGERRECHT DER GEMEINDE ADLIGENSWIL ERTEILT:

Antunovic Dragica, Meiersmattstrasse 6
Camenzind Andreas, Ebnatstrasse 2
Deflorin-Aeschbacher Clemens Fidel und Jeannine Renée, Talweg 14
Marcodini-Stoll Georges Claude und Renata Klara, Luzernerstrasse 82b
Sabotic-Cilovic Zehbo und Sanija, mit den Kindern Emra, Emir und Amel, Gämpi 66

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Sonn- und Feiertage:	Wochenende: Samstag 08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr Feiertage: Vortag 17.00 Uhr bis Nachttag 08.00 Uhr
Werktage:	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes: Mo / Di / Fr Notfallarzt des vorangehenden Sonntags
Mittwoch	Dr. Keller, Meggen / Dr. Plattner, Meggen, Dr. Egger, Adligenswil / Dr. Hecht, Adligenswil, Dr. Hodel, Udligenswil
Donnerstag	Dr. Bucher, Meggen / Dr. Estermann, Meggen Dr. von Moos, Meggen / Dr. Vonwil, Adligenswil
24./25. Juni	Dr. Egger, Adligenswil
1./2. Juli	Permanence, Luzern (He)

Gratulationen

70. GEBURTSTAG

13. Juli	Duss Erwin, Buggenhalde 7
22. Juli	Rehor-Dinkel Rosa Maria, Im Zentrum 9c
23. Juli	Haupt-Deragisch Rita, Luzernerstrasse 15
30. Juli	Breitenmoser Ursula, Widspüel 4
8. August	Van Wezemaël Robrecht, Kehlhofrain 28
17. August	Hodel-Morel Suzanne, Klusenstrasse 2
22. August	Rieder Peter, Sonnmattstrasse 53
24. August	Alt-Marschall Ellen, Im Zentrum 9b

75. GEBURTSTAG

9. Juli	Monti Gian-Marco, Sackhofstrasse 14
15. Juli	Imbach Ernst, Zentrumsweg 9

80. GEBURTSTAG

13. Juli	Roos Robert, Buggenacher 19
21. August	Schwarz Walter, Klusenstrasse 16

90. GEBURTSTAG

20. August	Stirnemann Franz, Obgardihalde 1
-------------------	----------------------------------

99. GEBURTSTAG

1. August	Seiz Paul, im Aufenthalt im Pflegeheim Höchweid, Ebikon
------------------	---

Bauwesen

18. MAI 2006

Bauherrschaft:	Jurt-Amrein Bernhard und Regula, Eichweg 3, Meggen
Bauvorhaben:	An- und Umbau Wohnhaus auf Grundstück 1477, Sonnmattweg 1, Adligenswil

1. JUNI 2006

Bauherrschaft:	Emmenegger-Schmidli Gertrud, Stiglisrain 8, Adligenswil
Bauvorhaben:	Fensterereinbau im Wohnhaus auf Grundstück Nr. 1064, Stiglisrain 8, Adligenswil
Bauherrschaft:	Flükiger-Fanger Urs und Evelyne, Sonnmattstrasse 27, Adligenswil
Bauvorhaben:	Ausbau Garage zu Wohnzwecken auf Grundstück Nr. 624, Sonnmattstrasse 27, Adligenswil

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Sandra Baumeler, Walter Tschuppert, Eveline Aregger	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG, Josef Planzer	
Druck	Ringier Print Adligenswil AG	
	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 134	25. August 2006	2. August 2006
Ausgabe Nr. 135	27. Oktober 2006	4. Oktober 2006
Ausgabe Nr. 136	15. Dezember 2006	22. November 2006